Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 3

Artikel: Bau eies Gemeindehauses in Goldach (St. Gallen)

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580586

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Banliches aus dem Medels (Graubünden). (Korr) Nach schon im Jahre 1912 entworsenen Plänen und Details von Architekt J. Rolde afser soll diese Frühjahr für Herrn Gigere Bundi in Euraglia eine Baute errichtet werden, welche im Erdgeschoß Postzwecken zu dienen hat, deren obere Käume aber Wohnzwecken dient. Da selt dem Bau der Dependence des Hotel Lukmanter in den letzten Jahren eine nennenswerte Bautätigkeit nicht zu verzeichnen war, wird es allgemein begrüßt, daß wieder etwas geht, und man praktische Posträumlichkeiten erhält, um so mehr, da sich Euraglia in den letzten Jahren eines sehr regen Sommersfremdenwerkehrs erfreut. Der Postreisenden Verkehr über den Lukmanter ist ein recht bedeutender, abgesehen von den vielen Kurgästen die in Euraglia selbst wellen.

Das Dorfbild selbst wird durch das Gebäude offenbar eine Berschönerung ersahren. Die Massenverteilung, das wenig geneiate Dach, die behäbigen Fenster und ein Erker ganz in Putwetse, zeigen gänzlich bündnerischen Charakter, wozu auch einige vorsichtig angebrachte Kratzarbeit (Ausschieften, Wappen 2c.) wesentlich beitragen. Die Maurerarbeiten wurden vergeben an Bertogg Ems, die Zimmer-, Glaser- und Schreinerarbeiten an Lutz-Curaglia, beides tüchtige kleine Geschäfte.

tingen (Aargau) beabsichtigt den Bau einer Brücke über die Limmat.

Schulhausbante Emmishosen (Thurgau). Die Schulgemeindeversammlung Emmishosen beschloß den Bau eines neuen Schulhauses. Grundsählich machte sich keine Opposition geltend, wohl aber gingen die Meinungen darüber, ob der Bau sosort begonnen oder damit noch etwas zugewartet werden solle, ausein under. Doch drang der einstimmige Antrag der Schulvorsteherschaft, einen Neubau auf dem bereits erwordenen Halbeltplatz zu erstellen, durch, wosür ein Kredit von 100,000 Fr. dewilligt wurde. Das Schulhaus wird vier Schulzimmer, einen Raum für Knadenhandsertigkeitsunterricht und eine Abwartwohnung erhalten. Die beiden schönen Schulzimmer im hübsch renovierten Oberschulkaus werden als Schullosale für die Mädchenarbeitsschule Verwendung sinden. Die Schulvorsteherschaft wurde durch eine Bautommission verstärft und in diese gewählt die Herren Direktor Büchi, Dr. med. Gebhart und Gemeinderat Haug.

Ban einer Spielhalle für den Kindergarten in Romanshorn (Thurgau). Die dafür zur Verfügung stehenden Käumlichkeiten genügen den heutigen Ansprüchen in keiner Weise mehr, und so hat die Schulvorsteherschaft Pläne und Kostenberechnungen für eine Erweiterung des Kindergartens ausarbeiten lassen. Mit Architektenhonorar und Umgebungsarbeiten kommt die projektierte, überaus gefällige Spielhalle auf 24,000 Fr. zu stehen. In offener Abstimmung und mit großer Mehrheit wurde der ersorderliche Kredit von der Primarschulgemeinde bewilligt, und so kann der Kindergarten zu einem Institut ausgebaut werden, das sür Kinder und Eltern gleich segensreich zu wirken berusen ist.

"L'Ancienne Poste S. A. Lausanne". Unter diesem Titel hat sich am 26. Februar 1914 in Lausanne eine Aktiengesellschaft gebildet mit einem Kapital von einer Million Franken, eingeteilt in 2000 Inhaberaktien von 500 Franken. Der Zweck der Gesellschaft ist der Ankauf, die Errichtung und der Betrieb von Liegenschaften, in erster Linke dersenigen der hiesigen alten Post und der Gebrüder Pochou, Möbelhändler. Die sogenannte "alte Post" ist ein großes Gebäude, welches den Kaum zwischen dem Grand-Pont und der Rue Pépinet ausfüllt und mit der Südsront an den Place St. François grenzt.

Es ftand früher im Eigentum der Stadt Laufanne und war in den Jahren 1864 bis 1901 an die Gidgenoffenschaft zur Unterbringung der Post, des Telegraphen und des Telephons vermietet gewesen. Daher ift ihm auch der Name geblieben. Ende des letten Jahres hat es die obengenannte Gesellschaft um den Preis von 1,200,000 Franken käuslich erworben. Außerdem ist von ihr in: zwischen auch das Gebäude der Gebrüder Pochou ge-kauft worden. Beide Gebäulichkeiten sollen nun niedergeriffen werden. Die Gesellschaft beabsichtigt, auf dem so gewonnenen freien Platze von 150 m² einen gewaltigen Neubau von acht Stockwerken zu er: richten. Dasjenige, welches sich auf der Sohe bes Plages und des Grand-Bont befindet, wird durch eine treugförmige Paffage durchquert werden und etwa dreißig luguriose Berkaufsläden enthalten. Auf der nordweftlichen Seite foll ein eleganter Tee Salon oder ein Café Riche eingerichtet werden. Außerdem wird das Gebäude auch ein Kinematographentheater beherbergen. Endlich find in dem Plane auch große Markthallen vorgesehen, welche das Erdgeschoß gegen den Marktplatzu ausfüllen werden.

Dem Projekt mangelt es nicht an Großzügigkeit; seine Aussührung wird dem Zentrum der Stadt sein Gepräge ausdrücken und den Berkehr wieder mehr in diesen Stadtteil ziehen, nachdem er durch die neuen Straßenbauten, wie die Galerie St. François, Rue du Lion d'Or, Rue de la Paix, mehr nach dem Norden des Platzes gelenkt worden war. Dies umso mehr, als Unterhandlungen im Gange sind, welche die Gesellschaft auch in den Besitz des erst kürzlich erstellten Kinematographentheaters "Lumen" am nordwestlichen Ausgang des Grand-Pont und des gesamten Häuserschaft vom Theater setzen sollen. Auch hier sollen gewaltige Warkthallen erstellt werden.

Genossenschaftlicher Wohnungsbau. Ein großer Teil der von Basel nach Haltingen und Weil versetzten badischen Gisenbahner, die in den von der Badischen Bahn gebauten Wohnhäusern keine Unterkunft fanden, haben sich zur Gründung einer gemeinnützigen Baugenossenschaft zusammengetan mit der Absicht, auf dem großen Terrain zwischen Haltingen, Weil und Leopoldshöhe 180 bis 200 Einfamilienhäuser zu erstellen. Mit dem Bau dieser neuen Gartenstadt wird schon diesen Sommer begonnen. Die badische Regierung hat weitgehende sinanzielle Unterstützung zugesichert.

Bau eines Gemeindehauses in Goldach (St. Gallen).

(Rorrefpondeng).

Alls letten Winter in einem engeren Plan-Wettbewerb Herr Architekt 3. Wildermuth in Rorschach für ein Gemeindehaus den ersten Preis erhielt, empfahl das Preisgericht einstimmig dieses erstprämierte Projekt zur Ausfihrung.

Der Gemeinderat gab diesem Antrag Folge und ließ betaillterte Kostenberechnung aufstellen. Am Sonntag den 29. März legte er der Bürgerschaft mittelst Gutachten den einstimmigen Antrag vor, den Bau eines Gemeindehauses zu beschließen und sofort in Angriff zu nehmen.

Aus dem Gutachten ist zu entnehmen, daß das Gebäude gemäß Projekt eine Grundsäche von 15,75 m 13,15 m erhält mit solgender Einteilung:

Keller. Im Reller finden Unterkunft: 1 Laboratorium für die Gesundheitskommission, 1 Materialzimmer, Heiz- und Kohlenraum, Waschküche und Keller für den Abwart, der im Dachstock wohnt, und ein zweckentsprechendes großes Archiv zur Ausbewahrung des Aktenmaterials und 2 Arrestlokale inkl. Abort für Sträflinge.

Parterre. Die am häufigsten vom Publikum bessuchten Amtsräume sind im Parterre untergebracht, nämlich: das Fremdenkontrollbureau, das Lokal des Gemeindekassters, wo die Steuern bezahlt werden, dassenige des Betreibungsbeamten, dann das Trauungs, und Vermitterzimmer, ein Wartezimmer und das Sitzungszimmer des Gemeinderates.

I. Etage. Hier sind die Bureaus des Gemeindeammanns, des Gemeinderatschreibers und des Grundbuchverwalters nehst Wartezimmer, und 2 Reservezimmer für spätern Bedarf untergebracht. Die Katastervermessung für das Grundbuch wird im Lause dieses Frühlings noch in Angriff genommen, so daß das Grundbuchzimmer bald benützt werden wird.

Dach it och. Im Dachstock ift, nebst zwei Reservezimmern für spätern Bedarf, der Wohnraum für den Abwart untergebracht. — Alle Bureaus und übrigen Räumlichkelten sind groß genug bemessen, so daß dieselben für eine lange Reihe von Jahren genügen werden. Selbst für den Fall, daß im Laufe der Zett, wie es nicht anders zu erwarten ist, die eine oder andere, jeht nicht vorauszuschende Beamtung zu schaffen und im Gemeindehaus unterzubringen wäre, ist Gelegenhelt geboten, dieselbe in den Reservezimmern zu plazieren. Es ist Zentralheizung in Aussicht genommen.

Der Voranschlag lautet:

Baukosten für das Gebäude, samt Uhr Fr. 74,500. — Modiliar und Beleuchtungskörper . . , 4,800. — Umgebungsarbeiten , 6,100. — Architekt und Baussührung , 6,000. —

Fr. 91,400.

Für Berzinsung find $2^{1/2}$ Rp., für Amortisation 2 Rp. (von 100 Fr.) Mehrsteuer in Aussicht genommen.

Der Gemeinderat gibt zu, daß in der gegenwärtig slauen Zeit, deren Ende noch nicht abzusehen ist, der Bau eines Gemeindehauses ein großes Opser bedeutet. Es rechtsertigt sich aber aus folgenden Gründen:

Einmal und vor allem ift es ber mit bem Bezug bes Gemeindehauses verbundene zentralisierte und vereinfachte Betrieb bes gangen Gemeindehaus: haltes. Unter den dermaligen Berhältniffen ift der Geschäftsbetrieb kein rationeller, die verschiedenen Gemeindebeamten wohnen zu weit auseinander; deren Berkehr untereinander ift schwerfällig und mit großem Bett-verluste verbunden. Die Fremden Kontrolle und der Steuereinzug leiden ganz gewaltig dadurch, daß Kaffieramt und Kanzlei so weit auseinanderliegen. Dieses Zentralisationsbedürsnis ift unftreitig vorhanden und fann von feiner Seite in Abrede geftellt werden; auch der in ber Sitzung vom 3. März I. J. dem Gemeinderate vorgelegte Bericht über den vom Bezirks Umt Stellvertreter vorgenommenen Kommunaluntersuch erhofft von der Zentralisation große Vorteile für die Gemeinde, die sich allerdings nicht in Zahlen ausdrücken laffen, u. a. auch Weg. fall diverser Telephonapparate und große Bequemlichkeit für das Publikum. Godann sagen wir uns, daß jett der Zeitpunkt jum Billigbauen entschieden fehr gunftig ift. Der Koftenvoranschlag ift so seriös erftellt, daß überraschungen punkto Mehrkoften zweifellos ausgeschloffen sein werden. Dagegen glauben wir zufolge der jetigen flauen Bautätigkeit einige Taufend Franken unter

dem Kostenvoranschlag vergeben zu können. In dritter Linte ist zu nennen die Anlage des neuen Archives, das so eingerichtet wird, daß es groß genug ift, um die Akten geordnet unterbringen zu können. Zurzeit haben wir zwei Archive, das eine für die Wertschriften unter der Sakriftet der Kirche und das andere — für die Akten 2c. — im untern Schulhaus. Ersteres ift an sehr unpassendem Orte und letzteres ift so klein, daß darin unmöglich eine Ordnung handzuhaben ift. Die disherige Archivmiete würde wegfallen. — Endlich ist auch zu erwähnen, daß die Verhältnisse betreffend Gehalte und Taggelder mit der Inbetriebsetung des Gemeindehauses eine reinliche Regelung erfahren werden.

In der Presse wurde einigermaßen Opposition gemacht, in der öffentlichen Bürgerversammlung aber nicht. Mit überwiegendem Wehr wurde folgender Antrag an-

genommen

"Die politische Bürgerversammlung erteilt dem Gemeinderat die Bollmacht und den Kredit, den Gemeindehausbau gemäß Plan und Kostenvoranschlag des Herrn Architekt Wildermuth in Angriff zu nehmen und so zu fördern, daß das Gemeindehaus mit Beginn der neuen Amtsdauer dem Betrieb übergeben werden kann".

Der Bau eines Gemeindehauses hat die Bürgerschaft schon etwa ein Jahrzehnt beschäftigt. Durch diesen Beschluß, der von großem Opfersinn zeugt und dem daniederliegenden Bauhandwerk willkommene Beschäftigung bringt, hat diese Frage einen würdigen Abschluß gefunden.

Berschönerungsarbeiten an Eisen.

Das Eisen hat neben allen seinen Borzügen, wie Schmied- und Gießbarkeit, hohe Festigkeit zc., auch einen großen Nachteil; es zeigt gegen die Einwirkung seuchter Luft eine sehr geringe Widerstandskraft, es rostet. Unter dem Einsluß der Feuchtigkeit und Kohlensäure verbindet es sich mit dem Sauerstoff der Luft; es bildet sich an der Obersläche eine lockere Schicht, der Rost, und zwar in der Hauptsache aus dem Material des Eisens. Diese Schicht, die also das Eisen angreist, frißt immer weiter, dis schließlich das ganze Eisenstück durch und durch in eine solche lockere braune Masse verwandelt ist und zer-

